

Presstext:**Schumann 2.0**

Im Mittelpunkt des 4. Saisonkonzerts des Ensemble Aventure am Samstag, dem 27. Januar 2018, um 20 Uhr in der Elisabeth Schneider Stiftung, Wilhelmstr. 17a steht Robert Schumann, „der Fortschrittliche“ (in Anlehnung an Schönbergs Wort über Brahms) – fortschrittlich in Tonalität und Rhythmus, Form und Ausdruck, Beziehungsreichtum und Besetzung, Poesie und Prägnanz polarer Gestalten – Referenz und Vorbild vieler Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts. Eine weitgespannte Expressivität zwischen kraftvollem Vorwärtsdrängen und konduktartigem Schreiten, Schwung und Schwärmerei, Feuer und Flirt prägt Schumanns virtuos *Quintett Es-Dur op. 44* aus dem Jahre 1842, das Aventure in der Bearbeitung für Bläser von Christian Hommel spielt: ein *herrliches Werk ...äußerst brillant und effektiv*, so die Widmungsträgerin Clara Schumann, *es ist ein recht reges Leben darin*, so Schumann selbst.

An solch poetisches Leben knüpft György Kurtág in den sechs Fantasiestücken seiner *Hommage à R. Sch. op. 15d* (1990) für Klarinette, Viola und Klavier direkt an, indem er E. T. A. Hoffmanns Kapellmeister Johannes Kreisler „Merkwürdige Pirouetten“ drehen und Schumanns Doppel- und Dreifachnatur Florestan, Eusebius und Meister Raro die Jahrhunderte überbrücken lässt. Und auf Schumanns Eichendorff-Vertonung bezieht sich Thomas Bruttgers Bassklarinetten-Duo *Zerklüftete Landschaft – mit „Zwielicht“* (1995/98, Uraufführung), das mit dem irritierenden Höreindruck des Unwirklichen, Schemenhaften, Undurchsichtigen und Doppeldeutigen, Zwielicht fürs Ohr, spielt.

Gerardo Gandinis *Eusebius. Vier Nocturnes für Klavier* (1984; anstelle von Heinz Holligers *Romancendres*, das krankheitsbedingt ausfällt, im Programm) nimmt Schumanns vierzehnten Davidsbündlertanz als Ausgangspunkt einer kompositorischen Dekonstruktion, die aus einem poetischen Klavierstück vier zarte Schattenrisse zaubert, durch die das Original durchschimmert, nah und fern zugleich. Es spielen Alexander Ott, Oboe, Andrea Nagy, Klarinette/Bassklarinette, Walter Ifrim, Bassklarinette, Wolfgang Rüdiger, Fagott, Sibylle Mahni, Horn a. G., Akiko Okabe, Klavier und Sylvie Altenburger, Viola. Ein Gespräch mit dem Neurologen Dr. Thomas Winker leuchtet Hintergründe von Robert Schumanns biographisch bedingtem Werk und Wirken aus.

Tickets an der Abendkasse oder über: verena.fuchs@ensemble-aventure.de
Eintritt 15€, Schüler und Studenten frei

Programm

Konzertgespräch mit Dr. Thomas Winker, Neurologe

Schumann 2.0

Thomas Bruttger (* 1954) Zerklüftete Landschaft – mit „Zwielicht“ (1995/98) UA
für zwei Bassklarinetten

Gerardo Gandini (1936 – 2013) Eusebius (1984)
Vier Nocturnes für Klavier oder ein Nocturne für vier Klaviere

György Kurtág (* 1926) Hommage à R. Sch. op. 15d (1990)
für Klarinette, Viola und Klavier

Robert Schumann (1810 – 1856) Quintett Es-Dur op. 44 (1842)
für Oboe Klarinette, Fagott, Horn und Klavier
bearbeitet von Christian Hommel
Allegro brillante
In modo d'una Marcia. Un poco largamente – Agitato
Scherzo molto vivace
Allegro, ma non troppo

Alexander Ott, Oboe
Andrea Nagy, Klarinette, Bassklarinette
Walter Ifrim, Bassklarinette
Wolfgang Rüdiger, Fagott
Sibylle Mahni, Horn a. G.
Akiko Okabe, Klavier
Sylvie Altenburger, Viola